

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 30

Illustration: Lieber Nebelspalter
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

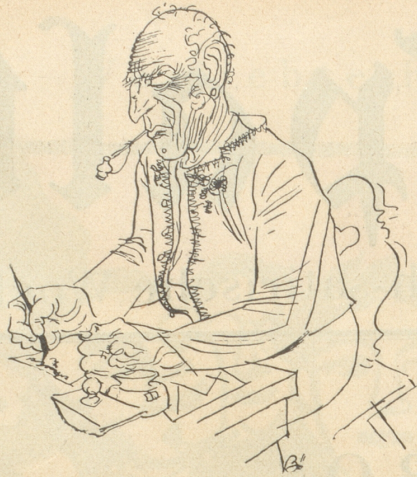
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUNDESFEIER

Von Lothario



Lieber Nebelspalder! ^{was machst du}
 hast du schon von der Bewegung gehört
 das wir etz die Kleinem to Grossen Buch-
 staben abschaffen dass es die äusser-
 rhodische^{er} lehrer Beschlossen haben?
 Ich für mich ~~Mache~~ mache da nicht
 Mitt den ein Hauptwort mis sein sonst
 versteht Mann den Satz nicht mehr
 meer aber der ~~Kabedoni~~
 fort hat gesprochen das Er froo
 yst weil na sowiso wof die zge
 pyromer guteman ist mit den
 süßsternitigen na ist nicht
 kumbel pfer von der ~~Stoffe~~ ~~Stoffe~~ ~~Stoffe~~
 dem ist das ein Jammertum weil
 wenn der Vordermoser had gesagt das es ggn
 öbnt fürcht noch ist weil na im Jn-
 mundkoff ist mit weil Mann
 chunt Jammertum wof weil for
 Jnos pferiden mis. Vins zu deiner
 Kenntnis, ~~an dem~~ ~~Flambedis~~ ~~Fländerhagen~~

„Ach, nun wollen Sie uns ausgerechnet heute verlassen?“ sagte der Direktor zu Herrn Ministerialrat Dr. v. Mechterdingt, als der ihm am 31. Juli seine Zimmer zur Verfügung stellte. „Sie sollten doch noch bis Morgen bleiben, wir haben doch Bundesfeier.“

„Bundesfeier?“ wunderte sich der Herr Ministerialrat, „ist denn das etwas besonderes?“

„Aber ja, Herr Ministerialrat, gewiß, wir haben ein ganz besonderes Programm für unsere verehrten Gäste zusammengestellt. Morgens Frühkonzert, Beflagung, Mittags und Abends ganz exquisites Extra-Menü, dann Illumination und Feuerwerk, großer Ball mit diversen Ueberraschungen, verbunden mit Gardenparthi usw. usw. Es wird bestimmt sehr nett werden, Herr Ministerialrat...“

„So, meinen Sie? Na, dann können wir ja noch einen Tag zugeben. Meine Frau wird wohl nichts dagegen haben und meine Töchter erst recht nicht,“ meinte Herr v. Mechterdingt und begab sich auf die Suche nach den Genannten.

Im Park traf er auf vier Herren seiner Bekanntschaft.

„Na, wissen Sie schon, lieber Ministerialrat?“ rief ihm der Generalkonsul Holsten entgegen. „Großer Klimbim morgen! Muß ja ganz was Besonderes geben...“

„Eben hab' ich's von dem Hotelfritzen gehört. Wollte eijentlich wegfahren, aber nun bleib ich noch, bin eben auf der Suche nach meiner Frau. Aber wissen möcht' ich, was denn das sein soll, diese Bundesfeier.“

„Na, das ist doch so'n Stiftungsfest,“ lachte der Konsul, „so im Range von Kaisers Geburtstag. Sie haben doch wohl mal was gehört von Wilhelm Tell, drei Eidjennoffen, Rüttlschwur. Oder haben Sie den ollen Schiller ganz vergessen?“

„Indeed? Something like 4th July perhaps?“ knurrte da Mister Handsom, der Dollarmillionär, zwischen zwei Rauchwolken hervor.

„Certainement, Messieurs!“ bestätigte Monsieur Raoul de la Roche, Attaché

Lieber Nebelspalter!

Ich reiste mit meinem kaum vierjährigen Töchterchen nach Marienbad via München. Gegen 9 Uhr abends trafen wir in München ein. Mein Kind war müde und ich mußte es ins Hotel tragen. In der Nähe des Bahnhofes, beim Warenhaus Tiez, rief mir das Kind zu: „Papa, schau, Selmolli ist auch da!“
M. R.

DER SCHÖNE FERIE-UND AUSFLUGSORT
BAD RAGAZ
PEFFERS
 DER HEILBRUNNEN GEGEN GICHT-
 RHEUMA-NERVENLEIDEN U.S.W.
 AUSKUNFT DURCH DAS VERKEHRSBUREAU

Ins Strandbad!

Nun laßt die Kleider,
 Die euch umschließen!
 Der Körper will Sonne
 Und Luft genießen.

Die Schalen gesprengt,
 Die stofflichen Hüllen,
 Daß sich die Poren
 Mit Lichtkraft füllen!

Schafft Bahn den Säften,
 Die, eingeschlossen,
 Den Körper wie auch
 Den Geist verdrossen!

Daß sich die Spannung
 Der Seele entlade,
 Der Trübsinn strande
 Im Freiluftbade!

KAUFLEUTEN

ZÜRICH, Pelikanstraße-Talacker — Bekanntes
 Restaurant — Große u. kleine Gesellschaftssäle
 Prima Butterkiche — Sehr gute Weine
 Neuer Inhaber: Hans Ruedi